

ARBEITSGRUPPENERGEBNISSE KCG-JAHRESTREFFEN 2009 ZUM KCG-GRUNDSATZPAPIER VON 2007 FRAGEN, IDEEN UND ANTWORTEN:

KCG als Teil der Pfarrei:

Statement/Fragen:

KCG sind eine einfache Art und Weise, Kirche zu sein. Sie sind Substruktur in größer werdenden pastoralen Räumen, Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften.

*Wie gestaltet sich das Miteinander der KCG zu Gruppen und Gemeinschaften der Pfarrei?
Wie ist das Verhältnis zur Leitung der Pfarrei?*

Wie ist das Verhältnis zu geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen?

Gruppe:

- Pfarrer wird von der KCG (über Aktivitäten) informiert und Probleme mit ihm besprochen.
- Mitglieder sind auch aktiv in anderen Gemeinschaften / Gruppen.
- teilweise findet soziales Handeln statt, aber ohne KCG-Hintergrund
 - o es müssten dann nur zwischen Gruppierungen und KCGs Absprachen getroffen werden, um nicht doppelte Aktionen durchzuführen
- Es müssten bewußtseinsbildende Maßnahmen stattfinden, um eine geistliche Ausrichtung zu erreichen

Plenum:

- KCG-Mitglieder sind auch in anderen Kreisen tätig
- Es gibt regelmäßigen Kontakt zum Pfarrer – und dauernden Austausch
- soziales Handeln sollte zwischen verschiedenen Kreisen und KCG abgesprochen werden
- KCG ist ein Aufbauprinzip der Pfarrei => partizipatorische Kirche
- KCG ist Kirche – eine lokale Form der Kirche in der Pfarrei
- KCG sind Glieder des Leibes Christi – Gemeinschaften nah bei den Menschen
- Die Strukturen (von Pfarrei) sollten dem dienen, was vor Ort im Nahraum lebt
- Die Frage ist, wie Kirche vor Ort nahe bei und mit den Menschen sein kann
- KCG als Grundzellen
- Die Entwicklung hängt wesentlich von einem Leitungsteam mit Pfarrer ab
 - o als Ermöglicher und Unterstützer
 - o mindestens eine Zeit lang kann es Ersatzlösungen geben (von außen?)

ZUM KCG-GRUNDSATZPAPIER VON 2007:

Sendung in KCG

Statement/Fragen:

-

Gruppe:

- Welches Gewicht erhält die Sendung beim Start einer KCG?
- Es muß nicht immer die ganze Gruppe handeln.
- Rückmeldung im 6. Schritt
- Politische Dimension des Handelns

Plenum:

- Es sollte beim Start schon klar sein, dass Sendung dazu gehört
- die konkreten Schritte sollten hinterher überprüft werden - Evaluation
- einzelne können handeln, die KCG kann handeln, Teilgruppen können handeln
- ohne Handeln ist es keine KCG, es bleibt eine BibelTeilen-Gruppe
- eine Bestätigung – Sendung – Bestärkung durch den Bischof kann hilfreich sein
- den Menschen zutrauen und zumuten, dass sie das können!
- das Handeln (6. Schritt) wirkt manchmal wie ein Abbruch der Mystik – wie lässt sich das ändern?
geistliches Leben schein bei uns in erster Linie individuell gesehen zu werden (ich und mein Gott Exerzitien)
Handeln ist gemeinschaftliche Spiritualität?!
- Der Zusammenhang von Handeln und Mission/Sendung ist uns eher neu
- wer sendet mich – ermächtigt uns? Gott! Das braucht Selbstbewußtsein
- das Buch der Bibel - und das Buch des Lebens als Quelle lesen ...

ZUM KCG-GRUNDSATZPAPIER VON 2007:

Ökumene und KCG

Statement/Fragen:

In welcher Weise können Christinnen und Christen anderer Konfessionen Mitglieder Kleiner Christlicher Gemeinschaften sein?

Was bedeutet in diesem Zusammenhang das vierte Merkmal der KCG (Zugehörigkeit zur Gesamtkirche)?

Gruppe:

- CHRISTUS lädt ein - jeder ist eingeladen
- Offenheit
- intensive Einführung
- „Wir sind Kirche“
- KCG ist eine REFORMATION
- ökumenisches Team

Plenum:

- der Start mit Teilnehmern einer KCG aus unterschiedlichen Kirchen braucht gute Begleitung (unterschiedliche Erwartungen/Kulturen ...)
- die Vergangenheit beachten (alte Geschichten ...)
- Unterschiede wertschätzend behandeln – Unterschiede ermöglichen Lernen und Wachstum
- gemeinsame Aktionen machen, gemeinsam beten... => gemeinsam Geschichten schreiben ...
- kann man ein ökumenisches Team ausprobieren
- KCG sind katholische Kirche – keine ökumenische Gruppe, aber alle sind eingeladen
- es bleiben viele offene und schmerzhaft Fragen
- je mehr wir uns am Evangelium orientieren, desto mehr wachsen die Gemeinsamkeiten
- Ökumene wächst auch aus guten Beziehungen
- Missverständnisse und Unterschiede bringen auch Spannungen – aushalten, dran bleiben
- Dienste und Diakonie ermöglichen viele Gemeinsamkeiten
- Grundformen von Kirche werden immer prägender werden für die, die gar keine Kirchenbindung mehr haben oder nie hatten

ZUM KCG-GRUNDSATZPAPIER VON 2007:

Nachbarschaft

Statement/Fragen:

Nachbarschaft als territoriale Nähe in einer mobilen Gesellschaft: Der Begriff der Nachbarschaft verweist auf Beziehungsnähe und Lebensraum nahe; eine Kleine Christliche Gemeinschaft ist territorial und zugleich beziehungsorientiert. Was bedeutet es für die Bildung Kleiner Christlicher Gemeinschaften, dass wir in einer sehr mobilen Gesellschaft leben? Wie ist das Verhältnis von territorialer Nähe und Lebensraum orientierter Beziehungsgestaltung zu denken?

Gruppe:

- Auswärtige leben Sendung alleine in ihrer Wohnumgebung
- Auswärtige leben mit der Vision. Sie warten auf den richtigen Zeitpunkt
- auch die in Seebach Ansässigen KCGler erleben das
- in der Pionierzeit ist das in Ordnung

Plenum:

- alleine ist nicht unmöglich – zu zweit, zu dritt in einer Nachbarschaft ist leichter
- einfach die Augen und Ohren öffnen im Nahfeld – es kommt mir entgegen
- Nachbarschaft – Nächstenschaft – Beziehung – Lebensraum
- wächst neu: Bewusstsein über den sozialen Nahraum – gesellschaftlicher Trend?
 - Straßenfeste, Bürgerinitiativen, nachbarschaftliche Selbsthilfe ...
- weniger zentrale Veranstaltungen durchführen – um mehr Zeit zu haben für das Leben in der Nachbarschaft?!

ZUM KCG-GRUNDSATZPAPIER VON 2007:

Gotteserfahrung in KCG

Statement/Fragen:

Viele Menschen haben wenig Erfahrungen mit dem persönlichen Sprechen über den eigenen Glauben und der direkten Rede zu Gott.

Wie kann in unserer Kultur auf einfache und authentische Weise mit Gott und über die Erfahrungen mit ihm gesprochen werden?

Gruppe:

- Glaube ist die praktische Lebenskunst der Liebe
- Wo Lieb ist, da ist Gott
- „Das erste Wort Gottes ist das Leben“ (Carlos Mesters)
- „In Ihm leben wir, bewegen uns und sind wir“ (Apg 17, 28)
- wie können wir so von Gott reden, dass es nicht ausschließend sondern einladend ist?
- mögliche Antwort: im Leben beginnen / vom Leben -> Bibel - Emmaus

Plenum:

- vom Leben ausgehen – BibelTeilen nach „Sehen – Hören – Handeln“
- das Leben braucht aber auch Deutungsmuster – deutendes reden über ...
- wagen wir es, die Möglichkeit einer Gotteserfahrung anzubieten? Das braucht auch Mut!
- Leben in KCG ist heilend – ermutigend von Gott zu reden
- wie sprechen wir von Gott, dass es einladend ist?
 - authentisch
 - ohne Machtanspruch
 - lebensnah
 - zärtlich
 - als der ganz andere
- KCG als neue Dimension der Gotteserfahrung:
 - nicht alleine - sondern gemeinsam
 - nicht still - sondern im Gespräch
 - nicht komplex theologisch – sondern aus dem Leben